

Pflegewissenschaft als Partnerin in der klinischen Praxis

Christa Müller-Fröhlich, Antoinette Conca

Dieses Heft widmet sich dem Beitrag der Pflegewissenschaft als Partnerin der klinischen Praxis in der Schweiz. Das Kerngeschäft der Pflege und Medizin ist Patientenversorgung. Eine klinische Ausrichtung der Pflegewissenschaft scheint damit selbstverständlich. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in Kombination mit Erfahrungswissen und Patientenpräferenzen tragen zu verbesserten Pflegeangeboten und besseren Patientenergebnissen in der klinischen Praxis bei. Pflegende mit einer wissenschaftlichen, klinisch-orientierten Ausbildung können dabei eine wichtige Rolle übernehmen.

Leider fokussiert die Pflegewissenschaft im deutschsprachigen Raum heute teilweise aber noch stark auf die Wissenschaft per se, auf Pflegemanagement oder auf Pflegepädagogik. Klinische Praxis und Pflegewissenschaft funktionieren oft als Silostrukturen, wodurch die Zusammenarbeit vernachlässigt wird. Erst die partnerschaftliche Zusammenarbeit über die universitären und klinischen Grenzen hinweg jedoch ermöglicht es, klinische Prozesse in einem interdisziplinären Kontext zu verbessern. Damit wird Pflege zu einem von allen Disziplinen geschätzten Partner in der Gesundheitsversorgung.

Dieses Heft zeigt, dass sich hierzulande schon einiges Positives aus der Zusammenarbeit zwischen der klinisch-ausgerichteten Pflegewissenschaft und der klinischen Praxis entwickelt hat. Es werden aber auch kritische Fragen aufgeworfen, beispielsweise solche rechtlicher und gesundheitsökonomischer Art.

«Lohnen sich die Anstrengungen der Pflegewissenschaft aus Sicht der Patienten?», fragt der Gesund-

heitsökonom (S. 19ff.). Durch eine klinische Ausrichtung der Pflegewissenschaft, wie sie eingangs beschrieben wurde, soll genau dies erreicht werden: Die Wirksamkeit der auf pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Praxis für Patienten und auch der ökonomische Nutzen werden durch empirische Evidenz ausführlich dokumentiert [1, 2]. Dagegen kann eine Pflegewissenschaft, die sich ohne eine Verknüpfung zur klinischen Realität abspielt, weder kostengünstig noch effektiv sein.



Christa Müller-Fröhlich



Antoinette Conca

Christa Müller-Fröhlich, MNS

Forschungsassistentin

Christa.Mueller-Froehlich@unibas.ch

Antoinette Conca, MNS

Forschungsassistentin

Antoinette.Conca@unibas.ch

Institut für Pflegewissenschaft

Universität Basel

Literatur:

1. Naylor M.D. et al. (1999): Comprehensive discharge planning and home follow-up of hospitalized elders: a randomized clinical trial. *JAMA*, 281, 613–620.
2. Greineder DK et al. (1995): Reduction in resource utilization by an asthma outreach program. *Arch Pediatr Adolesc Med.* 149(4) 415–20.